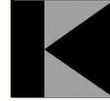




Die kfd St. Joseph lädt am 24. November 2013 zum Suppenbuffet ins Gemeindezentrum ein. Leckere Suppen, aber auch Kaffee und Kuchen warten nach der Familienmesse auf Sie!

P.S.: Gerne werden auch noch Suppenspenden angenommen.

Die **Kolpingsfamilie** feiert am Montag, den 11.11.2013 um 1900 Uhr einen Wortgottesdienst in der Kirche. Anschließend treffen wir uns zum Martinsgansessen im Warsteiner Stiefel.



Am nächsten Wochenende, 16./17. November, werden nach allen Messen in St. Joseph und in Hl. Geist wieder Produkte aus dem **fairen Handel** angeboten. Sie können sich mit Kaffee, Schokolade, Honig und Wein versorgen und gleichzeitig den Produzenten einen gerechten Preis für ihre Arbeit zahlen. Wir haben auch wieder Nikoläuse im Bischofsgewand (keine Weihnachtsmänner!) und Schoko-Adventskalender im Angebot. Nach der 11:30 Uhr Messe gibt es unter dem Turm Gelegenheit zu einem Gespräch und zu einer „fairen“ Tasse

Kaffee.

Am kommenden Sonntag, dem 17. November sind alle Eltern mit ihren Kindern zum **Familiensonntag** eingeladen. Wir treffen uns zum gemeinsamen Frühstück um 9:30 Uhr und basteln im Anschluss Adventskalender für das Louise-Schroeder-Heim. Um 11:30 Uhr besuchen wir dann die Familienmesse in St. Joseph. Im Anschluss verkauft der **Förderverein** unseres Kindergarten St. Joseph unter dem Turm eingekochte Marmelade. Zusätzlich werden gegen eine Spende Waffeln angeboten. Der Erlös der Verkaufsaktion kommt der Neugestaltung der Außenanlage des Kindergartens zu Gute.

**Impressum:**

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.  
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.  
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.  
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: [x.blickwinkel@gmx.de](mailto:x.blickwinkel@gmx.de)

**5 €-Charity-SMS**

SMS\* mit dem Stichwort **boni** an die 81190



Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende katholische Christen in der Minderheit und helfen Sie, damit der Glaube wachsen kann.

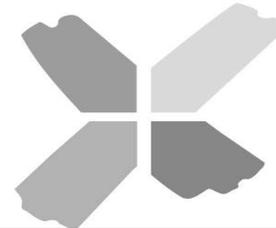
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken  
Kamp 22 - 33098 Paderborn  
[www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)

Spendenkonto 10 090 105  
Bank für Kirche und Caritas Paderborn  
BLZ 472 603 07  
Stichwort: »Diaspora-Sonntag«



Nr. 41/2013

10.11.2013



**EIN KREUZ –  
GRENZENLOSE  
MÖGLICHKEITEN!**

**WAHLEN ZUM  
GEMEINDERAT**

**9.–10. NOVEMBER 2013**

**Keiner  
soll  
alleine  
glauben.**

Ihre Spende: Damit der Glaube wachsen kann.  
[www.bonifatiuswerk.de/spenden](http://www.bonifatiuswerk.de/spenden)

**Diaspora-Sonntag  
17. November 2013**



## Zukunftsbild „Du bewegst Kirche“

Im Jahre 2011 begann im Bistum Essen, wie in den anderen deutschen Bistümern, ein Dialogprozess, in dem diskutiert wurde, was viele in unserem Bistum fragen: Wie wollen wir morgen Christinnen und Christen sein – angesichts der radikalen Veränderungen in unserer Gesellschaft? Wie soll unsere Kirche morgen aussehen, da wir heute ahnen, dass sie nicht bleiben kann, wie wir sie gewohnt sind? Wie wollen wir den Menschen zwischen Lenne und Ruhr unseren Glauben anbieten? In den vielen Dialogveranstaltungen ist dem Bischof, dem Generalvikar und den vielen, die an den Veranstaltungen teilgenommen und mitgewirkt haben, eine Vision von zukunftsfähiger Kirche zugewachsen, die der Bischof und sein Team nunmehr zu dem Zukunftsbild „**Du bewegst Kirche**“ ausformuliert haben. Es „modelliert“ unser Bistum in sieben Eigenschaften. Bischof und Generalvikar schlagen vor, eine Kirche sein zu wollen, die erfahren werden kann als: **berührt, wach, vielfältig, lernend, gesendet, wirksam und nah**.

### Zukunftsbild „Du bewegst Kirche“ – Eigenschaft „nah“

Aus den Dialogveranstaltungen des Bistums ist als letztes die Eigenschaft „nah“ des Zukunftsbilds „Du bewegst Kirche“ destilliert worden.

Hierzu heißt es in dem Papier des Bischofs und des Generalvikars:

*„Wir wollen schließlich eine Kirche sein, die als „nah“ erfahren wird.*

*Um eine nahe Kirche zu werden, entdecken wir unsere lokale Bedeutung als Christinnen und Christen neu und setzen sie in eigenverantwortliches Handeln um.*

- *Etablierung eines modernen Ehrenamtskonzeptes: Beauftragung von Koordinatorinnen und Koordinatoren und Bildung eines diözesanen Netzwerkes.*
- *Förderung und Gründung verschiedener Formen kleiner christlicher Gemeinschaften, in denen der Glaube gelebt und konkretisiert wird – und die dazu beitragen, dass Christinnen und Christen in Eigeninitiative erreichbar und erfahrbar sind.*
- *Öffnung der Kirchen im Bistum Essen, auch außerhalb der Gottesdienstzeiten.*
- *Feier von Gottesdiensten an ungewöhnlichen und neuen Orten.“*

Ein großes Problem hinsichtlich einer als „nah“ zu erfahrenden Kirche ist der Priestermangel, der in 10 Jahren sicherlich deutlicher spürbar sein wird als heute. Die Idee der "kleinen christlichen Gemeinschaften" ist in den Bistumsforen als eine wichtige Antwort auf den Priestermangel erörtert worden.

Der Name kleine christliche Gemeinschaften steht für ein umfangreiches pastorales Modell, das eine Antwort gibt auf die Frage, wie in großen pastoralen Strukturen mit wenigen Priestern Kirche am Ort lebendig sein und Beheimatung bieten kann. „Klein“ muss dabei keine zahlenmäßige Festlegung auf eine kleine Zahl sein, sondern bedeutet eine überschaubare Gemeinschafts-Größe. Dabei kann es sich um eine Nachbarschaftsgruppe handeln. Auch Verbände und andere bestehende Gruppierungen könnten sich als kleine christliche Gemeinschaften verstehen.

Das Wort Gottes ist das Zentrum der Gemeinschaft. Dabei spielt das über Asien, Afrika und Lateinamerika auch in Deutschland bekannt gewordene „Bibel-Teilen“ eine zentrale Rolle.

Wie konkret diese Idee aus ihrem bisherigen Nischendasein herausgeholt werden soll, ist auf den Bistumsforen offen geblieben. Mir scheint aber klar, dass das Bistum zwar Anstöße geben und Hilfestellung leisten kann, entscheidend aber ist, dass sich die Christen in einer Gemeinde selbst daran machen, kleine christliche Gemeinschaften zu bilden – und sei es aus der (Priestermangel-)Not heraus.

Ein weiterer kritischer Punkt hinsichtlich einer als „nah“ zu erfahrenden Kirche ist sicherlich die Frage, ob der großen Strukturreform in unserem Bistum, bei der die Pfarreien zu Großpfarreien zusammengelegt und viele Kirchen und Pfarrheime geschlossen wurden, in einigen Jahren eine zweite Schließungsrunde nachfolgt, bei der insbesondere viele Filialkirchen geschlossen würden. Diese Frage wurde im Dialogprozess natürlich angesprochen, sie blieb aber unbeantwortet, da wohl diesbezügliche Überlegungen der Bistumsleitung noch nicht spruchreif sind.

Ein großes Thema auf den Bistumsforen war, wie die Freude am Ehrenamt vermehrt werden kann. Es gibt eine Reihe von Umständen, die über die Jahrzehnte die Attraktivität des Ehrenamts gemindert haben. Wie die Kirche als Ganzes, so befinden sich auch die von Ehrenamtlichen getragenen Strukturen in einem Schrumpfungsprozess, der schon an sich wenig Freude macht und in dessen Verlauf es immer wieder zu Überforderungssituationen kommt, wenn eine zu geringe Zahl an Ehrenamtlichen versucht, überkommene Strukturen aufrecht zu erhalten. An dem schrumpfungsbedingten Grundproblem kann das Bistum wenig ändern, es versucht aber, mit einem modernen Ehrenamtskonzept viele andere Aspekte des Ehrenamts zu verbessern, so dass unter dem Strich das Ehrenamt wieder an Attraktivität gewinnt.

Unter uns herrscht sicherlich große Einigkeit, dass es schön wäre, wenn unsere Kirchen den ganzen Tag über und nicht nur zu den Gottesdienstzeiten geöffnet wären. Die Verwirklichung dieses Wunsches ist aber schwierig, insbesondere wenn kein größerer Personalaufwand als das morgendliche Auf- und das abendliche Zuschließen möglich ist. Aber das Anliegen ist es wert, erneut über eine Öffnung der Kirchen nachzudenken, vielleicht auch zu prüfen, ob mit vertretbarem sicherheitstechnischen Aufwand zum Schutz vor Diebstahl und Vandalismus wenigstens eine Kapelle oder der Kirchenvorraum tagsüber geöffnet sein kann. *Matthias Röcken*

Am 3. und 4. Januar findet die **Sternsingeraktion 2014** statt. Zu einem **Vortreffen** sind alle Interessierten am Montag, 18.11., um 19:30 Uhr bei Pastor Jakschik herzlich eingeladen.

